



IG Badenerstrasse Fislisbach

... weil Strassen für alle Benutzer sicher sein sollten

Ergebnisse der

Umfrage zur Badenerstrasse Fislisbach

Juni bis August 2014

Durchgeführt von:

IG Badenerstrasse Fislisbach

www.badenerstrasse-fislisbach.ch

Für die IG: Matthias Glatt, Fislisbach

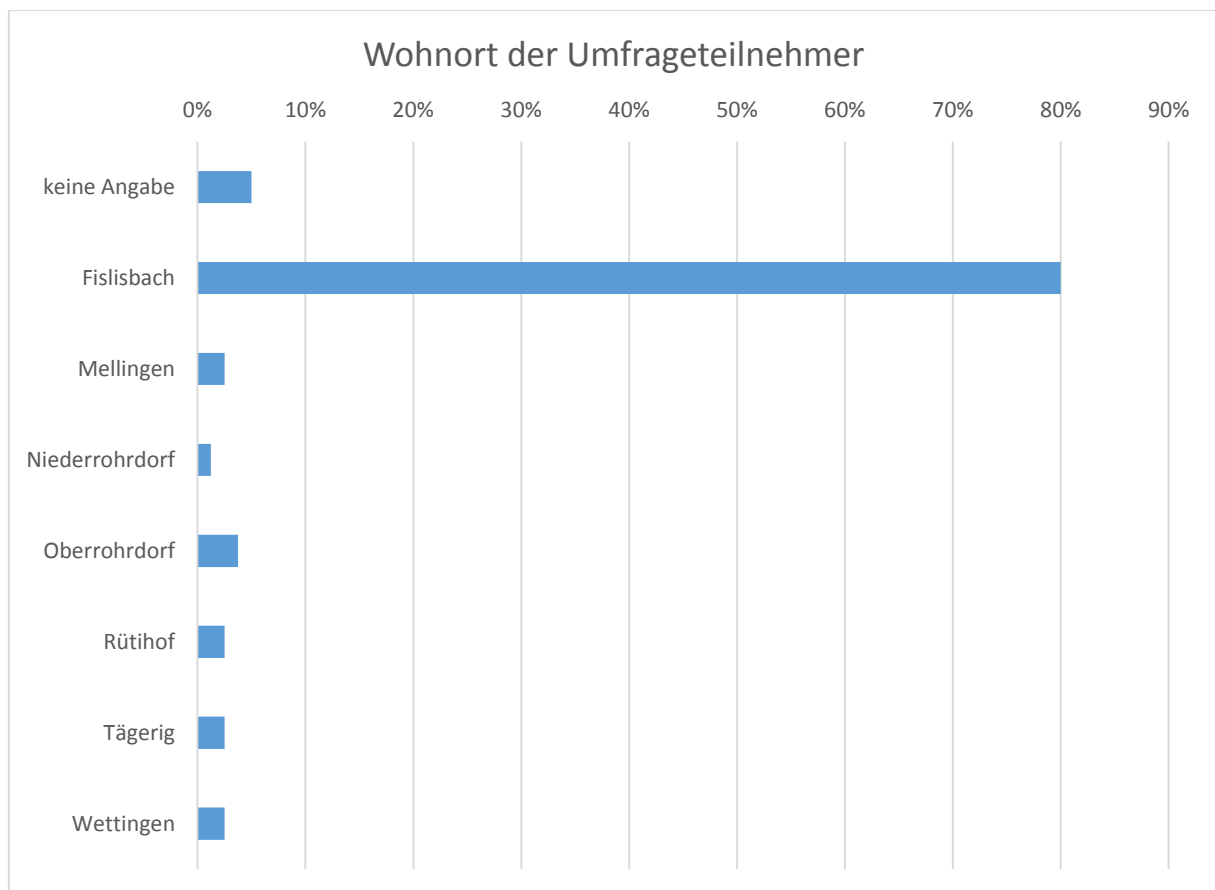


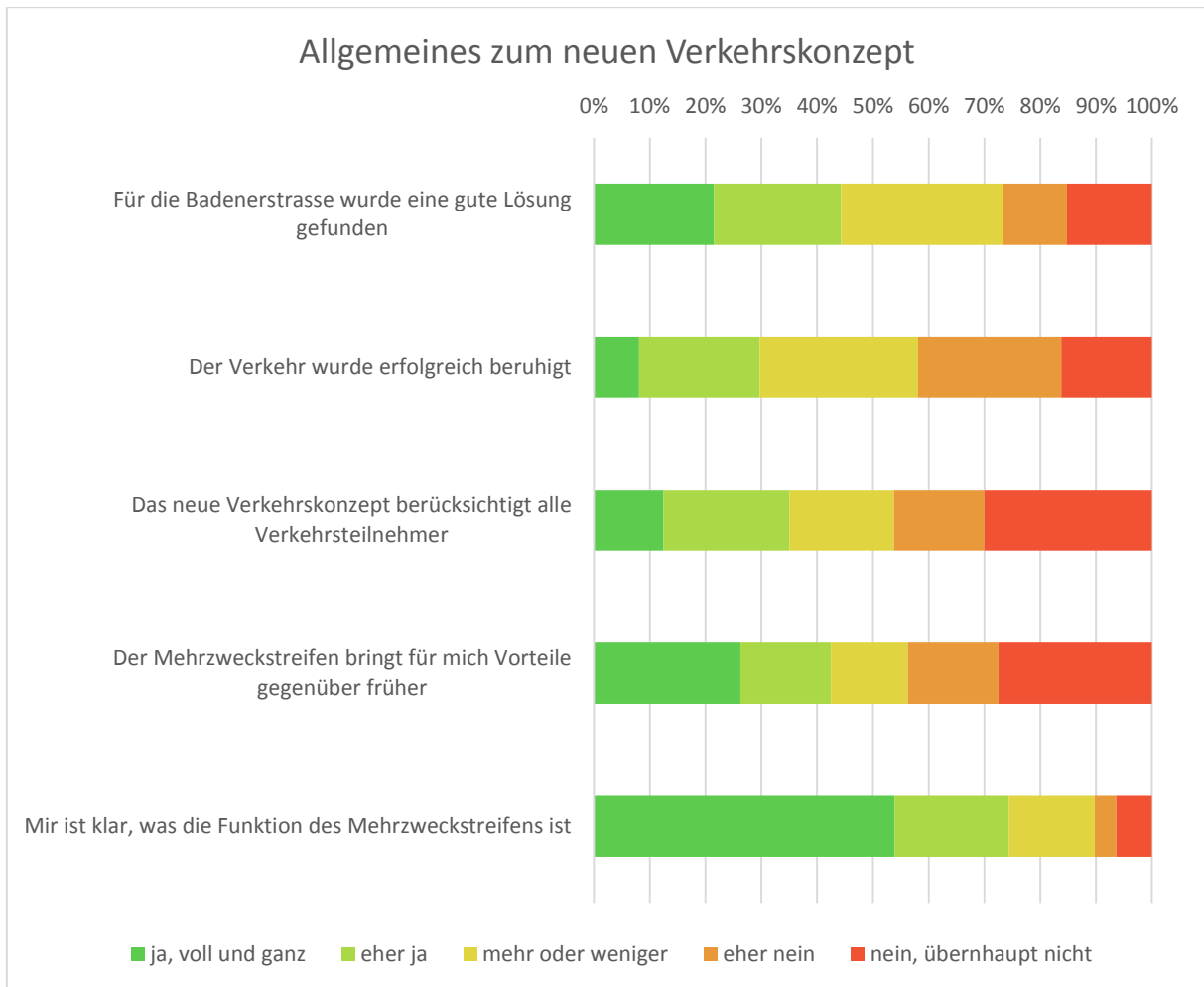
Es nahmen 80 Personen an der Umfrage teil – vielen Dank für die hohe Beteiligung!

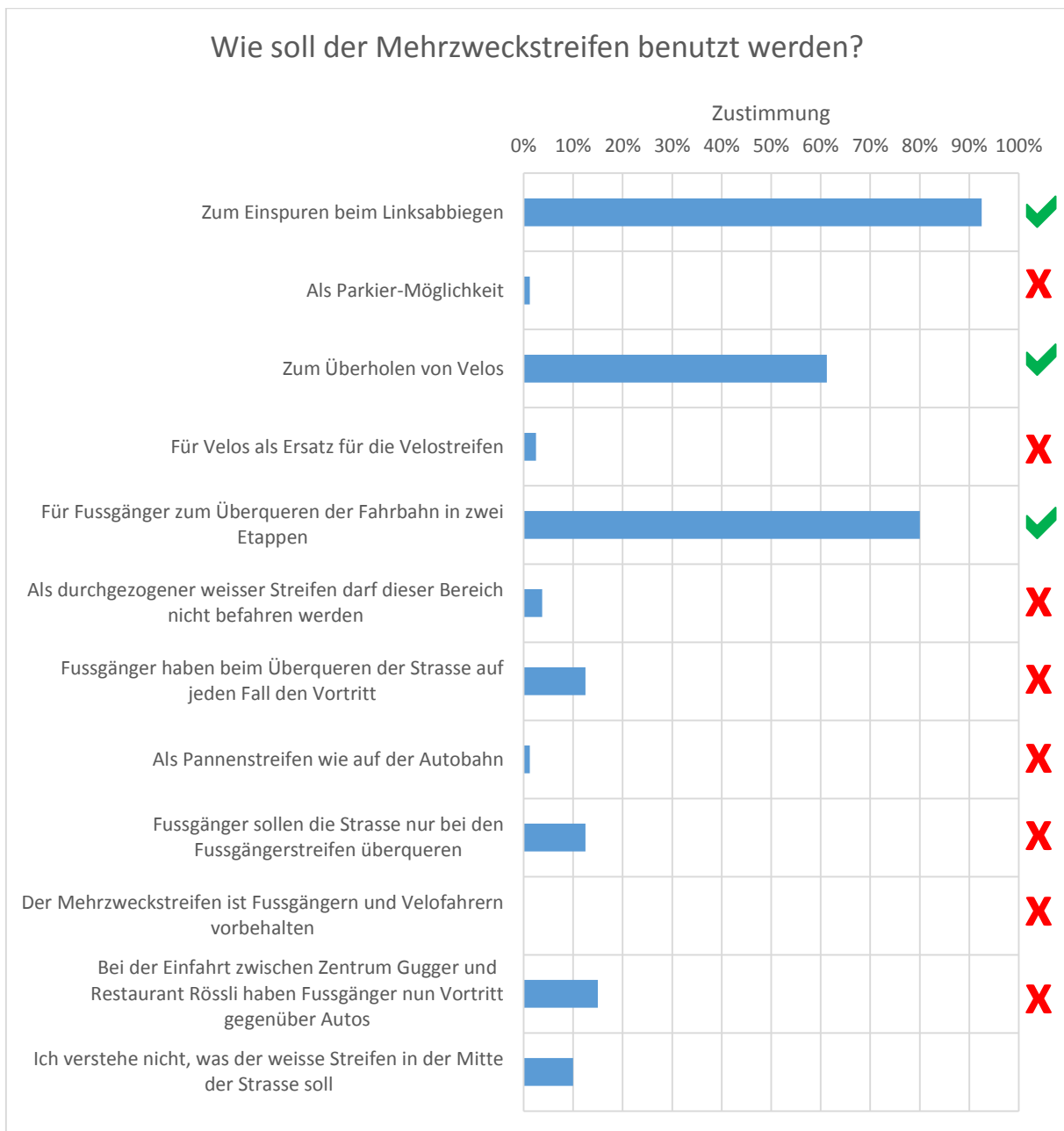
Wir müssen davon ausgehen, dass die Umfrage nicht als repräsentativ betrachtet werden kann. Vermutlich nahmen vor allem interessierte, engagierte und gut informierte Personen teil. Trotzdem sind einige Tendenzen erkennen.

Zu den Fragen, die mit „ja, voll und ganz“ (grün) bis „nein, überhaupt nicht“ (rot) beantwortet werden konnten:

Für jede Frage entspricht 100% der Anzahl Umfrage-Teilnehmer, die die jeweilige Frage beantwortet haben. Teilnehmer, die die Option „keine Aussage“ gewählt haben, sind nicht enthalten.







✓ diese Aussagen sind richtig

✗ diese Aussagen sind falsch

Zur zweitletzten Frage sagt der Kanton auf Anfrage: „Im Bereich der Ausfahrt vom Coop und Zentrum Guggler haben die Fussgänger, welche die Einmündung queren, keinen Vortritt. Die Fahrzeuge sind erst an der Einmündung in die Kantonsstrasse vortrittsbelastet.“

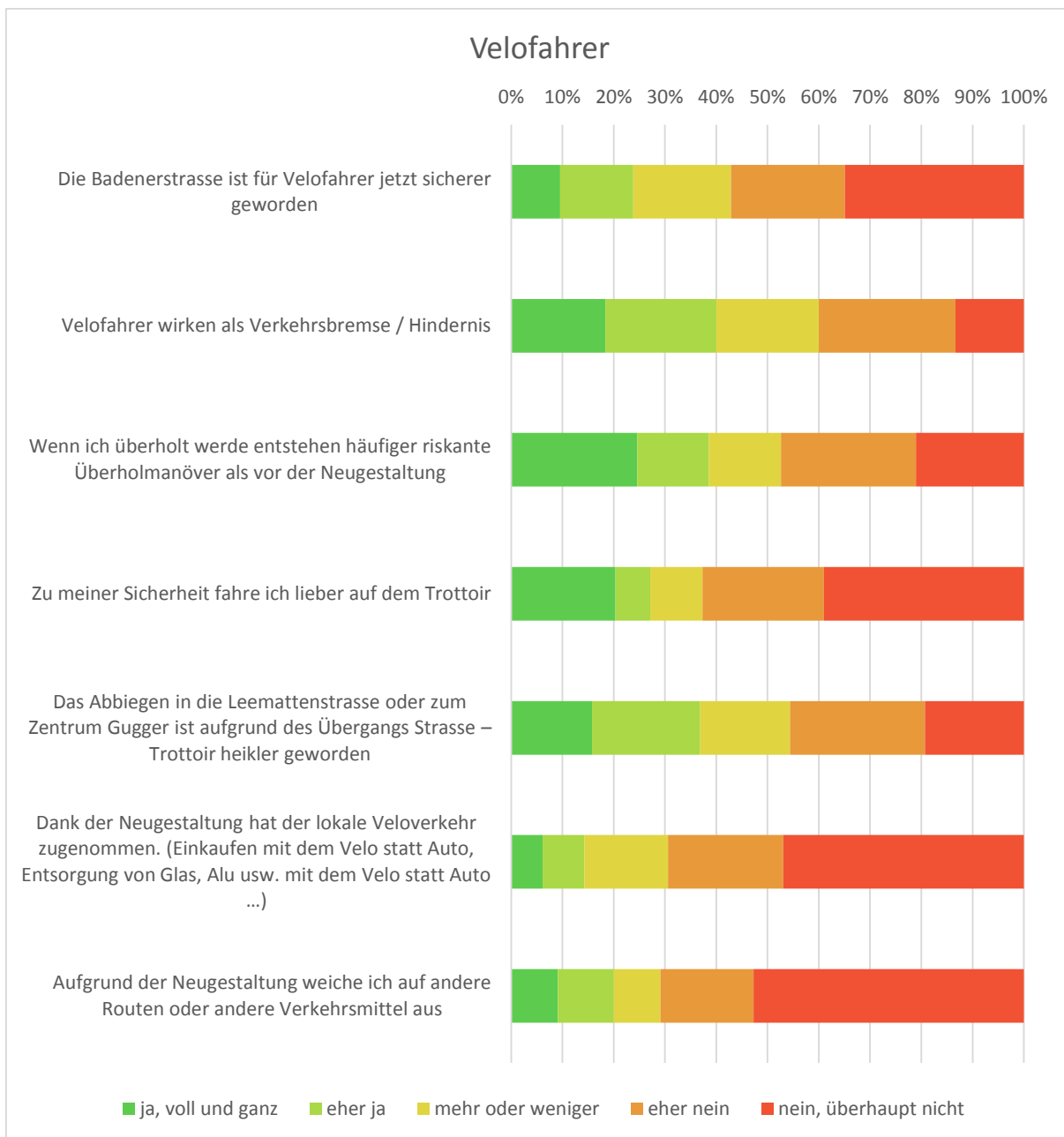


68 von 80 Umfrageteilnehmer nutzen die Badenerstrasse als Fussgänger mindestens 1x wöchentlich



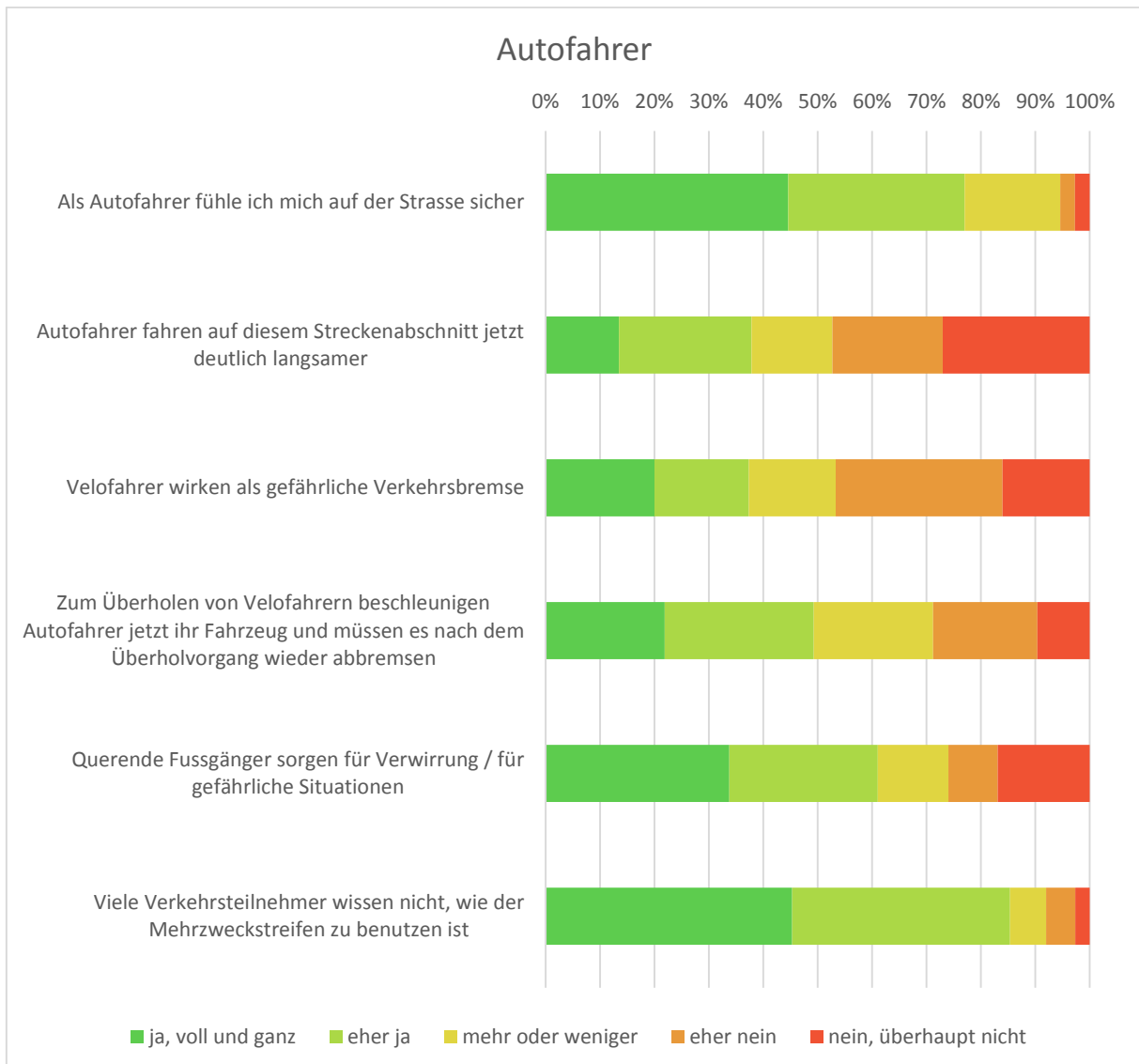


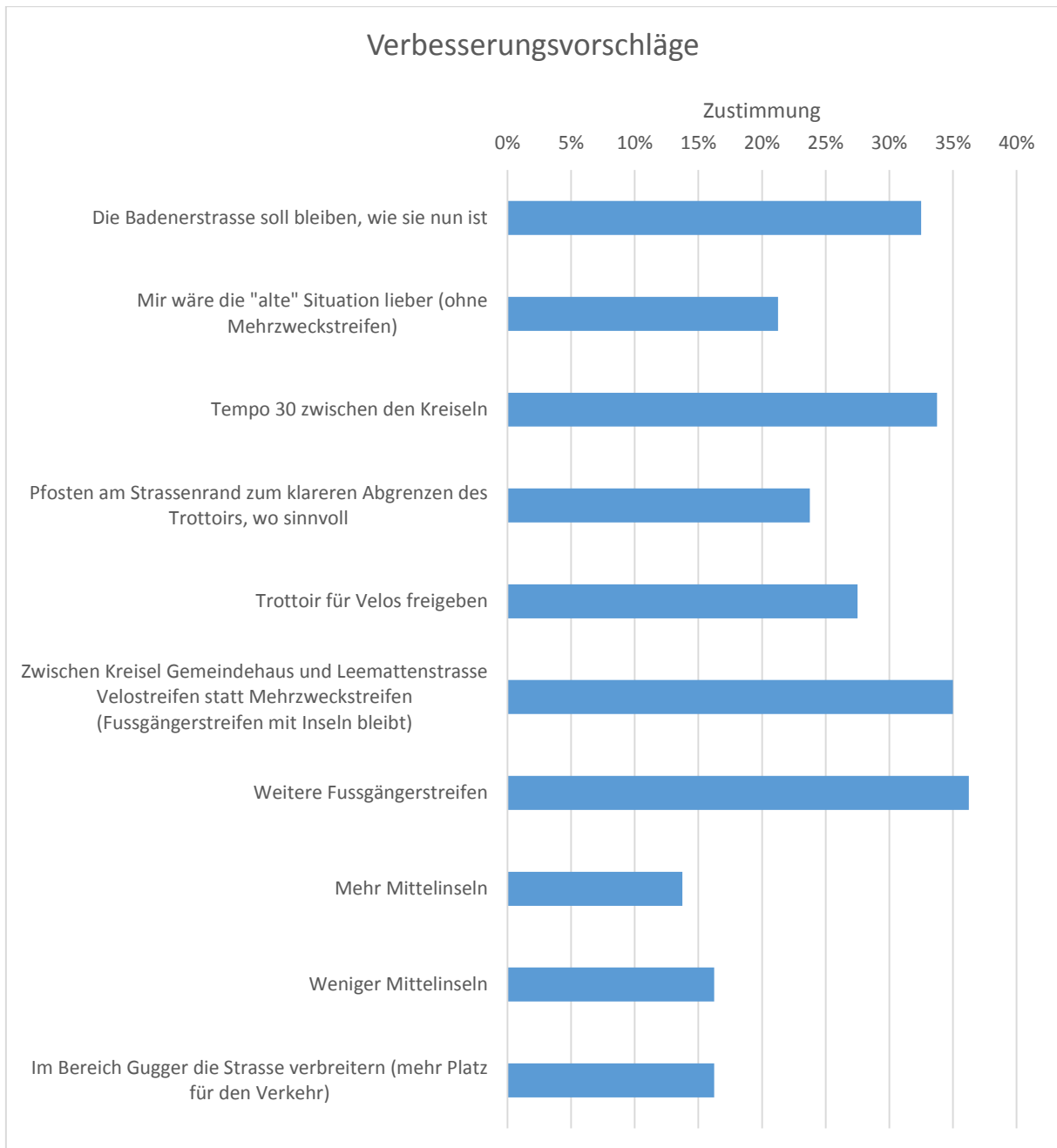
39 von 80 Umfrageteilnehmer nutzen die Badenerstrasse mit dem Velo mindestens 1x wöchentlich





67 von 80 Umfrageteilnehmer nutzen die Badenerstrasse mit dem Auto mindestens 1x wöchentlich





„Ich würde den Bau eines sicheren Fussgänger- und Velowegs Richtung Baden begrüßen“:
68% Zustimmung



Das Kommentar-Feld wurde rege genutzt.

Im Folgenden sind alle Kommentare ausser einem, der nichts zum Thema der Umfrage beitrug, wiedergegeben.

Redaktionelle Kommentare sind so dargestellt.

Durch die häufigen Pfosten im Streifen ist es oft knapp, wenn Velos überholt werden. Das finde ich den grössten Nachteil. Als Velo- und Autofahrerin und würde das sofort ändern!

- Die Situation soll grundsätzlich nicht immer wieder geändert werden, denn dies schafft noch mehr Verwirrung
- Jegliche zusätzliche sogenannte "Verkehrsberuhigung", Hindernisse und Schikanen, z.B. Verengungen, sind strikte abzulehnen.
- Jegliche zusätzliche Verordnung oder Vorschrift ist ebenfalls abzulehnen.
- Wenn etwas wirklich ein Ärgernis ist, so sind das die Fussgängerstreifen direkt bei den Kreiseln. Dort gehören sie nicht hin, da der Verkehrsfluss behindert wird. Im Kreisel ist bereits erhöhte Aufmerksamkeit nötig aufgrund der unterschiedlichen Verwendung des Blinkers... Fussgängerstreifen sind deshalb beim Kreisel für alle Verkehrsteilnehmer mit einem höheren Unfallrisiko verbunden.
- Bei Nacht und schlechter Sichtverhältnisse muss jeder Verkehrsteilnehmer seine Verantwortung wahrnehmen und sich entsprechend Verhalten. Da nützen keine Gesetze etwas.
- Fussgänger müssen sich bewusst sein, dass sie bei Überquerung via Mehrzweckstreifen keinerlei Vortritt haben. Die Autofahrer wiederum sollen ihr Vortrittsrecht auch mit gebührender Vorsicht wahrnehmen und nicht bei jedem Fussgänger alle paar Meter anhalten.

Ich finde die Situation gut, nur sollten alle Benutzer wissen, wie sie funktioniert. Offenbar hat kaum jemand aus Fislisbach damals den eingeworfenen Flyer beachtet oder sogar studiert. Mein Vorschlag: Wiederholung der Zustellung des Flyers, eventuell auch an die benachbarten Gemeinden.

Ich würde es bedauern, wenn wieder zur alten Situation zurückgekehrt würde, als alternde Fussgängerin fühle ich mich heute sicherer und für die kleinen Kinder gibt es immer noch die Fussgängerstreifen.

Vielen Dank.



Tempo 30 auf allen Strassen, auch Dorfstrasse und Birmenstorferstrasse, die Stadt Zürich macht's vor.

Mittelinsel bei der Einmündung Dorfstrasse wieder herstellen. Sie wurde weggeputzt genau so wie meine Eingabe diesbezüglich.

Das Monster Kreisel"schmuck" beim Gemeindehaus soll verkauft werden.

Vorantreiben einer Umfahrung.

Offenlegung aller Kosten, inkl. Landabtretung beim Gemeindehaus zu Gunsten des Kreisels.

Generell Offenlegung aller Verflechtungen von öffentlichen und privaten Interessen, z.B. die Verlegung des Dorfbaches zu Gunsten eines Privaten unter dem Vorwand Hochwasserschutz, oder Aufwendungen für den Würstlistand Metzgerei Wüest

usw.

Vielen Dank für Ihr Engagement.

Für das Einbiegen von der Leemattenstrasse in die Badenerstrasse top. funktioniert für mich als Velofahrer viel einfacher als früher!!

die Insel bei der Einfahrt in die Dorfstrasse fehlt!!! Das gefährdet viele Velofahrer, insbesondere Schüler, welche täglich hier die Strasse queren.

Der Uebergang Dorfstrasse ist ohne Insel auch für Fussgänger unsicherer geworden!

Ist es wahr, dass die Antwort auf die Frage, ob man eine sichere Verbindung für Velo und Fussgänger Richtung Baden wünsche, schon vorgegeben ist?

Es ist schade, dass auf dem Fragebogen die Mitglieder der IG ungenannt sind.

Der Absatz beim Übergang von der Badenerstrasse in die Leemattenstrasse ist für alle motorisierten und per Muskelkraft fahrenden Verkehrsteilnehmer eine strassenbauliche Zumutung. Vermutlich haben sich die Planer einer solchen Katastrophe noch nie aus ihren Büros hinausbewegt, um in Natura zu sehen was für Blödsinn am Zeichentisch oder Computer entstanden ist.

Der Trottoirübergang von Badenerstrasse auf Lemattenstrasse sehr ungünstig für Velo und Autos, sollte nur gezeichnet werden und nicht hervorstehen!!

Mehrzweckstreifen: ist mir nicht bekannt und ich glaube auch anderen Automobilisten nicht...daher würde ich klare Verhältnisse mit Fussgängerstreifen begrüßen....beim Gugger wäre eine Unterführung besser gewesen!



Für Kinder ist dieser Bau komplett unklar und unsicher.

Kinder lernen in der Schule die Grundverkehrsregeln und ist plötzlich die grösste Strasse des Fislisbach anders.

Mit diesem Bau hat die Gemeinde ein neues Risiko von Verkehr entwickelt.

Dorfstrasse dürfte 30km/h begrenzt und Badenerstrasse nur mit Fussgängerstreifen.

Das tut mir leid, dass die Sicherheit der Fussgänger nicht die Priorität bei Fislisbach Gemeinderat ist.

Die ganze Strasse benutzen wie in Birmenstorf: Velos rechts mit gestrichelten Linie in der Mitte nichts, vor allem Tanklastwagen muss Platz haben

Mellingen das grösste Tanklager in der Schweiz danke

Redaktion: Eine Kernfahrbahn wie in Birmenstorf wurde meines Wissens in der Planungsphase angeschaut, sei gemäss Verkehrsexperten bei dem hohen Verkehrsaufkommen allerdings keine geeignete Lösung.

Die Sockel bei den Pfosten auf dem Mittelstreifen sind zu breit. Dadurch bleibt den Autos ein zu kurzer Weg zum Überholen von Velos und es kommt zu gefährlichen Situationen. An der Gemeindeversammlung und in der Kommission wurden hier schmale Sockel versprochen.

Bei der Einmündung zum Zentrum Gugger benötigt es weitere Pfosten. Die Autos schneiden hier häufig die Kurve und gefährden die Fussgänger. Das bedeutet, es braucht auch Pfosten in der Einmündung.

Ansonsten finde ich die Neugestaltung der Badenerstrasse gelungen.

Ich hoffe nur, dass bei der zweiten Etappe BEIDE Radstreifen bestehen bleiben.

Es wäre besser, die Fussgänger würden die Fussgängerstreifen benutzen und nicht einfach über die Strasse rennen!

Redaktion: Eine Funktion des Mehrzweckstreifens ist, dass die Fussgänger die Strasse an jeder Stelle überqueren können, dabei allerdings keinen Vortritt haben.

Der Kreiselpunkt beim Rest. Linde wird von den Autos viel zu schnell befahren, gibt viel gefährliche Situationen, da die Einfahrt Schönbühlstrasse von der Badenerstrasse aus schlecht einsehbar ist.

Die Badenerstrasse ist für Velofahrer eine komplette Fehlplanung!!!



Auch ein sicherer Veloweg aus Richtung Baden tut Not. Der Velostreifen, der plötzlich auf der Strasse endet, ist ein Zumutung und lebensgefährlich. Zur Zeit ist der Velostreifen auch noch weitgehend zugewachsen.

Eine Schulung der Autofahrer, die mich und meine Kinder im Kreisel kriminell überholen, obwohl wir, wie die Kinder bei der Veloprüfung gelernt haben, in der Mitte der Fahrbahn fahren, wäre dringend erforderlich! Zum Teil werden wir auch noch wüst beschimpft, da die Autofahrer annehmen, wir würden falsch fahren und sie wären im Recht.

Der Mehrzweckstreifen wäre gut, wenn die Verkehrsteilnehmer den richtig benutzen würden.

Meiner Meinung nach gibt es heiklere Stellen als die Badenerstrasse in Fislisbach:

Kreuzung beim Esp ist nach der Veränderung für alle Verkehrsteilnehmer viel gefährlicher:

- Abbieger von Baden her schneiden die Kurve.
- Autofahrer vom Monopol her müssen so weit rechts ausholen, dass für Velo's kein vorbeikommen mehr ist.
- Velos müssen beim Esp auf den Radweg und dann beim Abbieger zum Stadion Esp wieder riskant einfädeln.
- Abbiegen nach Oberrohrdorf von Baden her ist teilweise lebensgefährlich.

Baustellen zwischen Oberrohrdorf und Fislisbach:

- Man wird zu erheblichen Umweg oder auf die Hauptstrasse gezwungen. (Vor allem die neue Baustelle im Fohrhölzli.

Generell sind die Übergänge bei den Kreuzungen gefährlich (kein Vortritt und schlechte Sicht) das ist im Kanton Zürich meist besser gelöst, da müssen die Autofahrer beim Abbiegen den Velos Vortritt lassen.

Ich war vor Kurzen mit meinem Hund unterwegs und wir wurden von einem Autofahrer fast überfahren als wir die Strasse vor dem Restaurant Rössli überqueren wollten. Der Autofahrer hat angehalten und hat mich übel beschimpft. Er hat nicht mit sich reden lassen. Erst als ich sagte, dass ich die Polizei hole, ist er wieder ins Auto gestiegen und abgefahren. Dieser Autofahrer ist es nicht klar, dass die Mittelstreife auch von Fussgängern benutzt werden darf.

Tempo 40 zwischen den Kreiseln scheint mir eher angemessen als Tempo 30.

Eine Gefahr sind die Autofahrer, die auf der Achse Mellingen-Baden mit hoher Geschwindigkeit in die Kreisel einfahren und so den Vortritt erzwingen.



Kein Autofahrer weiss, dass die kleinen schwarzgelben Pfosten eine eigentliche Zone für die Fussgänger darstellen sollen. (Ich muss ja nirgends anhalten, denn es hat ja keine Fussgängerstreifen). Man muss rennen, wenn man die Strasse mit den Einkaufstaschen überqueren will. Von den Autofahrern wird man noch ganz übel beschimpft, wenn man Anstalten macht, dass man die Strasse überqueren will. Bestes Beispiel ist vom letzten Montagabend mit einem Bewohner von Niederrohrdorf, der notabene ganz aufbrausend aus seinem Auto ausgestiegen ist und uns angeschrien hat, was uns denn einfallen würde, hier über die Strasse zu gehen. Wir haben ihn dann ganz ruhig über die Situation aufgeklärt. Er hat dann nur weiter getobt und ganz übel geflucht und gefragt ob wir noch ganz dicht seien. Wir sollen gefälligst dort über die Strasse gehen wo es Fussgängerstreifen hat. Die Person heisst: *****. Es wäre vielleicht hilfreich, wenn dem Herrn eine Beschreibung der Situation von offizieller Seite zukommen würde. Hilfreich wären wahrscheinlich auch grosse Plakate, die darauf hinweisen, dass auf Fussgängerstreifen bewusst verzichtet wurde und mit dem Verstand oder Anstand der Verkehrsteilnehmer gerechnet wurde.. leider sehr naiv !... Auch helfen würde, wenn die Polizei halt mal ab und zu eine Kontrolle vor Ort an einem Samstag machen würden, aber nicht nach Ladenschluss. Vielleicht mal nicht uniformiert. Besten Dank

Redaktion: Der Kanton sagt auf Anfrage: „Grundsätzlich muss gemäss Strassenverkehrsrecht ein Fussgängerstreifen innerhalb von 50 Meter oder eine signalisierte Personenunterführung benützt werden. Leider halten sich viele Fussgänger nicht an diese Vorschrift. Der Mehrzweckstreifen ist nicht nur für die zu Fuss Gehenden sondern für alle Verkehrsteilnehmer, zum Beispiel als Abbiegehilfe, gedacht. Ausserhalb der 50 Meter kann die Strasse, ohne Vortrittsrecht überall gequert werden.“ Wenn sich die beschriebene Szene also innerhalb von 50m Entfernung zu einem Fussgängerstreifen abspielte, hatte dieser Autofahrer – trotz unangemessenem Verhalten – recht.

Zu den gelbschwarzen Pfosten sagt der Kanton: „Die Inselfosten dienen lediglich der besseren Sichtbarkeit der baulichen Hindernisse in der Fahrbahnmitte...“ Eine Fussgänger-Zone, ähnlich einer Begegnungszone mit Tempo 20, signalisieren die Pfosten nicht.

die Mittelseln dürften flacher ausgeführt sein

Der Lindekreisel ist ein "Schnellfahrer-Kreisel" und deshalb für alle Verkehrsteilnehmer gefährlich. Der Kreisel sollte langsamer befahren werden!!

Zur letzten Frage "Unabhängig von der Badenerstrasse":

Ich wünsche mir einen sicheren und von der Hauptstrasse deutlich getrennten Weg für Fussgänger, FäG und Velos von Fislisbach (nach der Haltestelle Altersheim) nach Dättwil. Für Fussgänger ist dieser Abschnitt heute sehr gefährlich. Es kommt immer wieder zu heiklen Situationen, da nicht alle Fussgänger oder Benutzer von FäG wissen auf welcher Seite man nach Dättwil kommt oder wenn Autos auf dem eingezeichneten Velostreifen fahren.



Trottoirs sollten frei sein und nicht mit Bäumen bepflanzt. Baum beim Rest Rössli eine Schikane vor allem für Rollstuhlfahrer, Kinderwagen etc,

aber auch für einfache Fussgänger beim Kreuzen oder mit Regenschirm.

Bei Regen werden die Fussgänger nassgespritzt vor allen wenn die Autos sehr nahe zum Troittoir fahren.

Finde die Farbe der Beleuchtungsmasten zu dunkel macht düster. und es sind auch zu viele.

Vermisse die Grünbepflanzung wie sie vorher war.

Sitzbank bei Busshaltestelle vor Kiosk fehlt vor allem für ältere Leute, die jetzt vorhandenen Sitzplätze sind auch zu weit hinten platziert.

wünsche mir am 1. August wieder schönere Fahnen. Hatte letztes Jahr das Gefühl, das ganze Dorf sei in Trauer.

Viele Menschen kennen den Nutzen des Mittelstreifens nicht. Ich finde und ich bin Fussgänger und Autofahrer, die Badenerstrasse ist viel unübersichtlicher als vorher. Es gibt viele gefährliche Situationen, weil überall Fussgänger die Strasse überqueren dürfen. Vor allem im Winter wenn die Lichtverhältnisse schlecht sind und es regnet wird es gefährlich. Velofahrer haben zu wenig Platz, die Autofahrer beschleunigen und bremsen ab wenn sie überholen. Ich benutze den Fussgängerstreifen, da weiss ich wenigstens, dass dem Autofahrer klar ist, dass der Fussgänger Vortritt hat. Ich fühle mich hier viel sicherer.

Wer hat Vortritt? Querende Fussgänger oder Autos?

Redaktion: Fahrzeuge (ausser bei den Fussgängerstreifen).

- Das Abbiegen beim Rössli ist für Velo- und Autofahrer (vom Kreisel Gemeindehaus) sehr unklar!

- Das extrem breite Trottoir sollte im Bereich – Leemattenstrasse / Einfahrt Gugger mittels Markierung halbiert, für Velofahrer und Fussgänger klar gekennzeichnet werden!

Als Velofahrer muss man sehr vorsichtig sein, oft wird man nicht gesehen oder an das Trottoirs abgedrängt. Für Busse oder Lastwagen bin ich mit dem Velo ein Hindernis. Zum Teil fahren sie hinter mir her oder sie versuchen ein riskantes Überholmanöver.

Es gibt immer noch Autofahrer, die keine Ahnung vom Mittelstreifen haben. Sonst finde ich diese Lösung super. Vorschlag: Ab Rössli bis und mit Kreisel Linde 30 Km/h, oder eine Erhöhung des Kreiselsockel, ein Sichtschutz Richtung Mellingen den man verschieben kann, wenn vielleicht die nächsten 20 Jahre ein Schwerverkehr Transport durch Fislisbach fährt.



An die LKW-Fahrer hat niemand gedacht wie immer. Es ist extrem eng und viel gefährlicher als früher

1.) Wer aus dem Parkhaus Gugger (Migros-Parkhaus) in den Kreisel bei Badenerstrasse/Rest. Linde einfährt, riskiert mit jeder Fahrt sein Leben. Es ist nur eine Frage der Zeit bis es dort kracht. Von der Badenerstrasse Richtung Mellingen wird der Kreisel ohne Abbremsen durchrast. Eine Verkehrsberuhigung dort wäre präventiv Leben schützen.

2.) Die ganze Planung der Strasse ist eine Tragik. Einige Mittelinseln mit z.B. Bäumen, etwas Verkehrsberuhigung, usw. und das Ganze hätte eine tolle Dorfstrasse geben können. So ist das ganze einfach nur eine Autobahn durch Fislisbach ohne vernünftigen Sinn und ohne Gestaltung.

Anmerk: Hier haben die Planer alle tollen Beispiele von sehr guten verkehrsberuhigenden Dorfstrassen, die ebenfalls hohe Verkehrsbelastung haben einfach "links liegen lassen" und das Rad neu erfinden wollen.

Zwischen Fislisbach und Baden-Dättwil fehlt ein Trottoir sowie einen Velostreifen getrennt von der Strasse.

Die Neugestaltung der Badenerstrasse wirkt insgesamt vorteilhaft im Sinne der Konfliktverminderung zwischen den Verkehrsteilnehmern. Hauptresultat ist die offensichtliche Beruhigung des Verkehrs. Ideal wäre eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h in der Zone mit Mittelstreifen. Bis zu dieser Geschwindigkeit schauen die Autofahrer nämlich genauer auf die 'langsameren' Verkehrsteilnehmer, was die Rücksichtnahme fördert und Konfliktpotenzial abbaut. Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme braucht es indessen von allen Verkehrsteilnehmern, vor allem zu Stosszeiten.

Für Kinder und ältere Verkehrsteilnehmer ist die Reduktion von Fussgängerstreifen ein Nachteil, da diese eine klare "Überquerungszone" definieren, für gehbehinderte Personen z.B. mit Rollator ist es eher schwieriger geworden, beim Abbiegen stellen sich viele Autofahrer nicht parallel zum befahrbaren Bereich und blockieren damit den nachfolgenden Verkehr, bei dichtem Verkehr verwehren motorisierte Teilnehmer den unmotorisierten Teilnehmern oft den Vortritt ... der motorisierte Verkehr ist dadurch flüssiger aber die unmotorisierten Teilnehmer warten eher länger --> Konklusion: es ist nicht alles schlecht, aber gewisse Sachen wurden zu radikal gelöst (z.B. Reduktion der Fussgängerstreifen). Es musste wohl besser informiert werden ... ging mir beim Ausfüllen auch so ... was gilt, was gilt nicht?

Die jetzt geltende Regelung mit Mehrzweckstreifen muss klar kommuniziert werden. (Flyer, Info Tafel bei Bushaltestelle z.B.)



Der Abstand zwischen dem Fussgängerstreifen und dem Kreisel beim Restaurant Linde Richtung Baden sollte grösser sein.

Ich arbeite an der Badenerstrasse. Im Bereich Kiosk/Drogerie stürzen häufig Personen über den Absatz zwischen Weg und Bushaltestelle. Ich musste schon häufig älteren Personen beim Aufstehen helfen und auch schon die Ambulanz rufen. Ein Geländer ist zwingend notwendig! Zudem haben SEHR viele Personen keine Ahnung, wo sie die Strasse überqueren dürfen. Der weisse Mehrzweckstreifen wird häufig als Parkplatz (sogar von LKWs) benutzt. Die Neuerungen müssten beschildert werden.

Ich als Geschäftsführerin des Brunnenhofkiosk würde es begrüßen, wenn bei der Bushaltestelle Brunnenhof ein Geländer zwischen Eingang Kiosk und Billetautomat montiert würde, da dort überall ganz gefährliche Stolperschwellen sind. Ich und meine Mitarbeiter müssen mindestens einmal pro Woche einer Person helfen, welche gestürzt ist. Anfang Juni 2014 musste ich sogar die Ambulanz kommen lassen weil ein älterer Herr so unglücklich gestolpert ist und aufs Trottoir fiel und den Kopf sehr stark aufgeschlagen hat, dass er nicht mehr ansprechbar war. Ich habe dieses Problem schon mehrmals bei der Gemeinde gemeldet, aber es wird leider nichts unternommen.

Am gefährlichsten und das grösste Problem ist der Lindenkreisel sowie unmittelbar danach den Fussgängerstreifen auf der Höhe der Chämimetzg. Beim Bau dieses Kreisels wurde nichts studiert.

Den Kreisel Gemeindehaus finde ich unschön, hat ein kitschiges Design.

Bitte raschmöglichst entfernen und etwas Modernes in Auftrag geben.

Redaktion: Also bitte, wo doch Alt-Regierungsrat P. Beyeler bei der Kreisel-Einweihung verkündet hat, Fislisbach habe nun den schönsten Kreisel des Kantons...